

## Tin Plate Eisenbahnen aus Frankreich - JEP

auf dem TPF 2008 vorgestellt von Dietrich Hoffmann

**Bild 1** „Die schönste Modell-Dampflokomotive in Spurweite 0“ (Katalog-Zitat) - das Modell der 141 P als Katalog-Titelbild.

Die Firma „Le Jouet de Paris“ (JP) wurde 1902 als Zusammenschluss mehrerer kleinerer Manufakturen gegründet, darunter die als einzige etwas bekanntere Firma FV (Faivre).

Die 1899 gegründete SIF „Société Industrielle de Ferblanterie“, übernahm JP 1909. Die resultierende Gesellschaft SIF/JP entstand aus circa einem Dutzend Vorgängerfirmen die sich alle mit der Herstellung von Blechwaren, meist Spielzeug und Haushaltswaren, beschäftigt hatten. In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg wurden die Artikel der Vorgängerfirmen, mehrheitlich lackiert, weiter produziert. Neu entwickelte bzw. überarbeitete Modelle wurden aber zum Teil schon lithographiert.

In der Zeit von 1914 bis 1919 wurde die Produktion von Spielzeug eingestellt und SIF/JP fertigte im Auftrag des französischen Staates Militärmaterial. Nach der Wiederaufnahme der Spielzeugproduktion im Jahre 1920 wandelte sich das Programm grundlegend und wurde nun unter der Marke „Jouet de Paris“ vertrieben. Hauptsächlich wurde jetzt technisches Spielzeug hergestellt, d.h. Schiffe, Flugzeuge, Eisenbahnen und Metall-Baukästen.



Bild 1

Bild 2

**Bild 2** zeigt die Frontpartie eines „Teakholz“-Orient-Express Waggons. Man beachte die liebevoll lithographierten Drehgestelle.

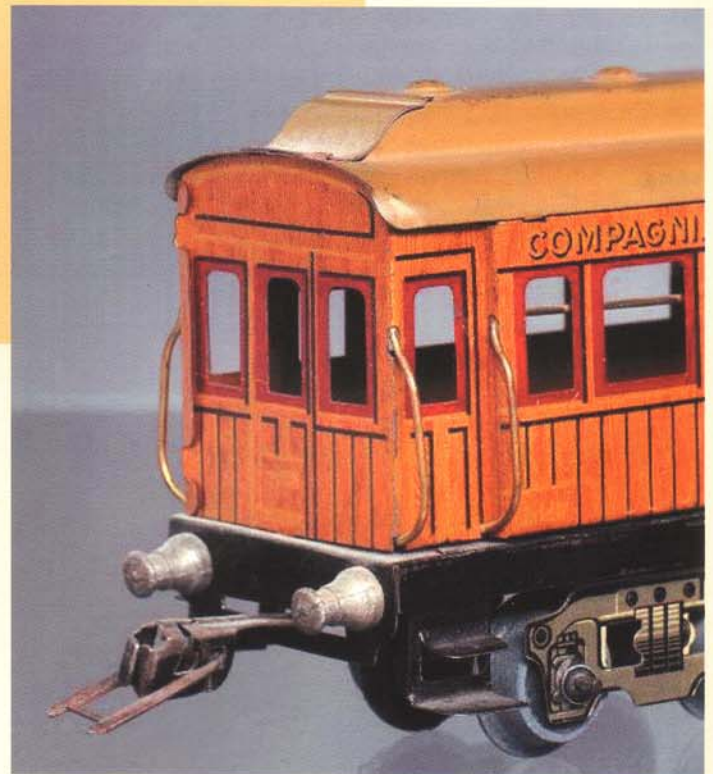


Bild 3



**Bild 3** zeigt ein Ensemble aus den 20er Jahren, einen lackierten FV-Bahnhof und Fahrzeuge mit all dem besonderen Flair, den Lithographie zu bieten hat.

Bild 4

**Bild 5** zeigt einen eingedeutschten Packwagen im Vergleich zur Standard-Serie der 40iger Jahre: nicht kriegsentscheidende Produkte konnten in besetzten Gebieten hergestellt werden.

In der Folgezeit entwickelte sich „Jouet de Paris“ zum führenden Hersteller von Spielzeug auf dem französischen Markt, insbesondere auch weil durch die Kriegsfolgen die Spielzeugimporte aus Deutschland ausblieben. Die späten Zwanziger und die Dreißiger Jahre kann man mit Recht als die goldene Zeit der Firma JEP bezeichnen. 1939 befindet sich die Produktion auf dem Höhepunkt und es werden täglich mehr als 10 Tonnen (!) Stahl zu Spielzeug aller Art verarbeitet!

Der 2. Weltkrieg führte bei JEP zur großen Produktionseinschränkungen und Umstellungen – z.B. wurden im Auftrag der deutschen Besatzungsmacht eingedeutschte Bahnen produziert.

1950 sind die meisten Vorkriegsmodelle wieder im Programm. Nun entstehen, zum Teil aus Spritzguss (Zamak), echte Lokomotivmodelle in Spur 0. Beispiele sind die 141P oder die Elektro-Lokomotiven BB 8101 bzw. CC 7001. Ebenfalls im Katalog: moderne 4-achsige Reisezugwagen sowohl der SNCF als auch der CIWL.

Am 31. Dezember 1964 schließt die letzte Fabrik in Montreuil und die Spielzeug-Eisenbahn-Produktion wird eingestellt. Das Markenzeichen JEP behält die Firma SIF/SOCINFER weiter.



**Bild 5** In den 50er Jahren hat dann die Zamak-Gussausführung Einzug gehalten. Eine Tenderlokomotive mit der Achsfolge 1C1 und Gusssteuerung ist auf diesem Bild gezeigt – bis auf eine fehlende Treibachse fast ein Modell der seinerzeit aktuellen französischen 141 TC.

**Bild 6** Mit einer Länge von 50 cm und einem Gewicht von 2.900 Gramm besaß die Lokomotive eine enorme Zugkraft.

Bild 5



Bild 6

